

GÉRALD MINKOFF

DIE METAPHYSISCHE EVIDENZ

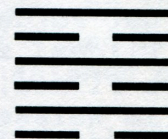
und anderes Wesen der Sachen durch das Sofortbild.

Mit Addendum: «Wohin danach?»

Galerie Stampa, Basel - 1.—22. September 1978

"Die Pferde haben vier Beine; das ist das Himmlische"
(Tchouang Tseu, gestorben 320 vor Chr.)

"The medium is the misunderstanding
the misunderstanding is the message"
Dr. H.C. Frigo Denkflam



Seite 4

To Miss Understanding: von den Fotografien, die ich mache, gibt es zwei Kategorien: einerseits die, welche beim Aufnehmen für mich eine neue Art die Sachen zu sehen bestimmt haben, andererseits die Sachen, die meine Art Fotos aufzunehmen und anzuschauen, geändert haben. Diese beiden Kategorien beeinflussen einander so, dass ich immer sehen lassen möchte ohne zu zeigen, Bilder geben möchte, als Illusion des Seins, durch das Vergessenlassen dieser Fotos, die es erlaubt haben, diese Bilder aufzunehmen.

Und diese Beziehung, die nur scheinbar widersprüchlich ist, bringt mich endgültig nur zur Evidenz von ... (folgen vier unleserliche Wörter). Also, da meine Weltanschauung, von aussen her gesehen, nicht fototraubar (sic) ist, da ich ihr keine Form finde (im Sinne, dass die Form nur durch Vertrauen entstehen kann), nehme ich ihren Platz in und als "Camera obscura" und so sehe ich mich nicht mehr (weniger Ego). Ausserdem braucht man nicht klar zu sehen, nur daran zu glauben, da die Aufmerksamkeit/Gefälligkeit wichtig ist. Auf die plötzliche Erleuchtung wartend: das Sofortbild.

1. Anmerkung über die unleserlichen Wörter:

Ueber das Wesen des Funktionierens der Natur können wir Vorahnungen haben, die uns manchmal Nachahmungen einflüstern, die alles wohl überlegt nur irrationelle Modelle unseres eigenen geistlichen Funktionierens sind: Das Gelenk des Nichts mit dem Nicht (Spiel ohne Einsatz).

2. Anmerkung über das Niegesehene:

Kurz nach dem Tode von Armand Schulthess 1973, war ich im Tessin und ging wieder nach Casa Reggio, sein Gebiet, dessen ausserordentliches Funktionieren auf Basis der mathematischen Wissenschaft und Astrologie (die für ihn auch wissenschaftlich war) er mir, Muriel Olesen, Daniel Spoerri und Robert Filliou vor einigen Jahren erklärt hatte. Dieses Netz erlaubte ihm, die Vergangenheit zu prüfen und sie in eine Struktur einzuschreiben und so das Weltgeschehen sehen zu kommen.

Ich stellte fest, dass alles zerstört worden war.

Ich machte einige Aufnahmen, als ich einen noch auf einen Baum genagelten Büchsendeckel bemerkte, auf den er mit einer in schwarzer Malfarbe eingetauchten Stricknadel, danach am Aermel abgestrichen ("weil man die Pinsel mit Terpentinöl putzen muss und es langweilig ist") geschrieben hatte:

"5 Aufnahmen eines geistigen Gespenstes bei einem Körperspaltungsversuch".

3. Anmerkung über VIDEO = ich sehe.

Von der Forderung ausgehend, dass es etwas zu sehen gibt, ist es ausserhalb des Bildes, zwischen den Zeilen dieses Textes oder zwischen zwei Bildern eines Filmes, zwischen den Elektronen die an den Fernseh Bildschirm anstossen und im Weissen vor der Erscheinung des Bildes auf einem Sofortfoto: dies alles führt zum Wunsch, sich einmal im richtigen Moment am richtigen Ort zu befinden (die Mitte- das Medium-zwischen sich nicht bewegen und hin und her gehen wählen), und kann man glauben, dass man da ist, wenn weder Foto noch Film noch Malerei noch Schrift noch Geste oder das Gedächtnis verliert? - Performance: den Raum in der Zeit finden.

Die Ausdauer von Etienne-Jules Marey und Edward Muybridge diesen Graal zu suchen. Mein "Violon d'Ingres" in diesen Vorhaben wäre eher schneller zu gehen, als "die Geigen": Sofort und gleichzeitig einprägen während man macht und denkt, die kritische Reaktion auf was man macht und denkt: eine perspektivische Unergründlichkeit (mise en abîme sans habit). Anamorphose.

Anmerkung 3 bis, über den Wunsch:

"Ex Voto" ist ein Intermediastück, bestehend aus 2 parallelen und simultanen Videotapes mit 2 Farbvideokameras, für 2 Monitoren aufgenommen. Dieses Stück ist im Rahmen der Veranstaltung "Video Corpus" am 13. Februar 1978 in Paris realisiert worden.

Eine Kamera filmt die liegende Muriel Olesen, und nichts lässt darauf schliessen, dass sie nicht während der Aufführung verschwinden kann. Ueber ihrem Kopf wird ein endloser Film projiziert (im letzten Jahr gemacht), bestehend aus 2 Sofortfotos, gleichzeitig mit Erscheinung des Weisses bis zum Bild aufgenommen. Die Wörter "disparition" auf dem einen, "Ex Voto" auf dem anderen, welche in - und nicht auf - dem Foto eingeschrieben sind, erscheinen unmittelbar vor der Gestalt (cf. Seite 12).

Die andere Kamera filmt den nächstliegenden leeren Raum. Ich fotografiere nacheinander mit dem Blitzlicht 4 Sofortbilder aus dieser Szene. Die Projektion des Films wird durch das Blitzlicht augenblicklich gelöscht. Das Foto erscheint 4 Minuten später im leeren Raum, hervorgehoben durch eine versöhnende Zeichnung.

4. Anmerkung über das Nochniegesehene:

Rosa Wolken erscheinen über den Bergen. Jedes Foto fixiert eine Gruppe, welche einen Buchstaben des Braille Alphabets formt. Die Serie ergibt das englische Wort I.N.S.T.A.N.T. welches "sofort" heisst (pour faire la pluie et le beau temps).

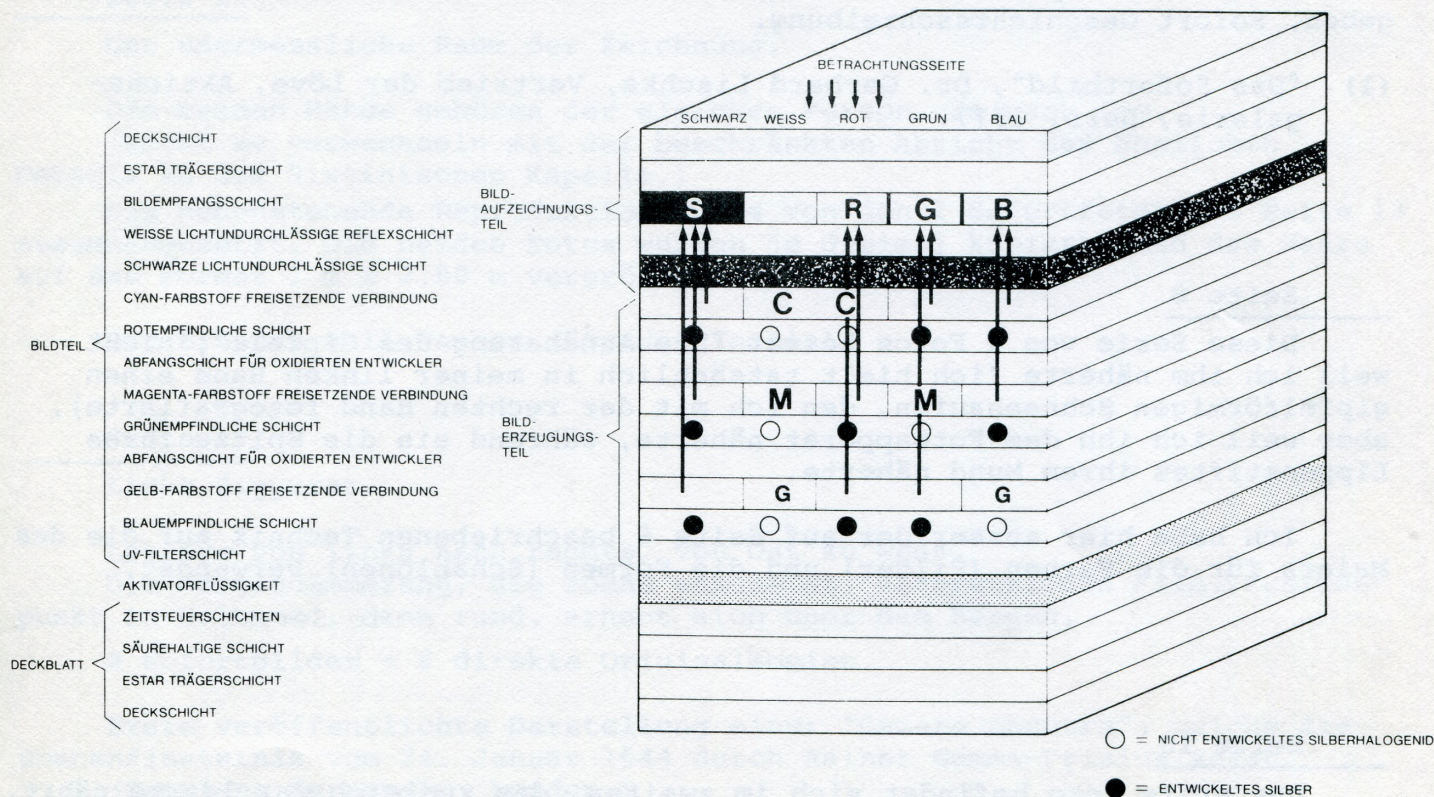
Die Fotos, wie zum Beispiel die der nächsten Seite oder der Seite 9, wurden erreicht, indem entweder dem Filmentwicklungsvorgang (Kodak PR 10) oder dem Automatismusvorgang der verwendeten Apparate (Kodak EK 4 und EK 6) widersprochen wurden, ohne jedoch weder die Optik noch die Mechanismen dieser Apparate zu berühren.

Ich unterstreiche, dass alle Zeichnungen und Beschriftungen vollständig am fotografischen Prozess teilnehmen. Sie sind auch Fotos, da sie realisiert wurden, indem die Loslösung der Farbstoffe, die dem nicht belichteten Silberhalogenid entsprechen, gestört wurde.

Die Resultate ändern je nach den verwendeten Parametern und ihrer Kombination, das heisst der Druck in Bezug der Zeit und der Hitze.

Die Behandlungspunkte sind auf der Deckschicht des Deckblattes und nicht auf der Deckschicht des Bildaufzeichnungsteiles.

KODAK INSTANT PRINT FILM, SCHEMATISCHER SCHNITT DURCH EINE BILDEINHEIT NACH DER ENTWICKLUNG



Ein Buch in dem die durch den Leser empfindlichgemachten Wörter sich lösen würden und in Mengen von einer Seite durch mehrere andere durchdringen würden oder sich in Silben, in Buchstaben, in Runen zerteilen würden, so dass sie beim Erscheinen auf dem Umschlag dem Titel des Buches einen erweiterten Sinn geben.

Seite 7

Der Text auf dem Sofortbild in "Das Sofortbild" (1) erschienen, wurde in Wahrheit seitenrichtig geschrieben, nach der oben beschriebenen Weise, direkt auf der Rückseite einer Serie von 6 Fotos, so dass er spiegelbildlich auf der Vorderseite der Fotos erscheint: im Spiegel lesen, wörtlich sofortige Ueberlegung/Reflexion über die Foto. (Der Text verschwindet gegen unten, wenn der Fixierungsprozess der Farben sich schneller stabilisiert als die notwendige Zeit seiner Beschreibung in seinem eigenen Stoff).

Die beiden reproduzierten Bilder sind mit einem X in der Serie angegeben. Sofort Geschichtsschreibung.

- (1) "Das Sofortbild", Dr. Gerhard Lischka, Vertrieb der Löve, Aktionsgalerie, Bern, 1977.

Seite 8

Diese Serie von 4 Fotos heisst "Die Annäherung des Gipfels", nicht weil ich ihm näherte (ich hielt tatsächlich in meiner linken Hand einen gipfelförmigen Schneehaufen, den ich mit der rechten Hand fotografierte), aber weil ich ihn dem Fotoapparat näherte, während sie die Spitze ihres Lippenstiftes ihrem Mund näherte.

Ich habe hier ausser der auf Seite 6 beschriebenen Technik auf die des Malers für die Farben (Filter) und die Formen (Schablonen) verwendet.

Seite 10

Das erste Foto befindet sich im zweiten, das zugleich das letzte nährt.

Seite 11

"Ex Voto" und "Disparition" sind die beiden Fotos der nächsten Seite (Seite 12), von denen ich auf Seite 5 sage, dass ich sie für den gleichbenannten endlosen Film gebraucht habe: geöffneter/geschlossener Kreis - im Quadrat - in einem geschlossenen Ort.

Im Kontrapunkt zu dieser Alternative, wo man so leicht weder ein- noch austreten können sollte, gibt es ein anonymes Foto einer Goelette, aufgenommen in 1929 auf der ionischen See, und dasselbe Foto, wo ich letztes Jahr (1977) dieses Schiff vorbeigehen sehe.

Vor einigen Jahren waren Muriel und ich in einem Zug von Neapel nach Sorrento. Im Gang schaute ein Reisender die Landschaft an, indem er an seiner Fahrkarte kaute, die allmählich formlos und unleserlich wurde. Muriel machte ihn darauf aufmerksam, dass der Schaffner vielleicht vorbeikommen würde. Er antwortete uns, dass er nach Pompei ginge. Wir haben gewünscht, dass er vor der Kontrolle aussteigen könnte.

Seite 15

Der unermessliche Raum der Zeichnung.

Die beiden Hände gehören der gleichen Person. Je nach dem.

(Nicht zu verwechseln mit der beschränkten Absicht des ähnlichen Details in der Sixtinischen Kapelle.)

Die nebenstehende Reproduktion wurde von den 2 Sofortfotos aus Seite 13 zusammengesetzt. Die beiden Fotos wurden je dreimal kopiert, und das Ganze auf das Format 1 m x 2,80 m vergrößert.

Der Brunnen voll Wasser (Loyauté-Inseln).

Seite 19

Licht Ziggurat.

Lektüre von links nach rechts, von Ost zu West.

Die Morgendämmerung, die Sonne erscheint, verbrennt den Film, Fusionspunkt in Halbmond, dann rund, erhebt sich über den Bergen.

8 Sofortbilder + 8 direkte Originalkopien.

Erste veröffentlichte Darstellung einer "Camera obscura", welche die Sonnenfinsternis vom 24. Januar 1544 durch Rainer Gemma-Frisius zeigt. (Sammlung Gernsheim, London.)

Seite 22

Wörtlich: sofortiges Nachdenken/Reflexion über den Sinn der Dinge
(mit Robert Filliou für das Nachfolgende).

Siehe Seite 20:

"Drinking Tea" durch die Grosse Türe.

Aus einer Teeserie: linkes Bild, von meiner Küche aus der westliche
Himmel durch Earl Grey, rechtes Bild, die Sonne erhebt sich über ihr Bein
im Osten.

Siehe Seite 21:

Dieses Bild ist keine Lüge, aber eine Anamorphose, die von einem An-
sichtspunkt abhängt.

Seite 23

IKEBANA

Die Kunst, Blumen anzuordnen. Das Gefühl der Einheit: wie eine Frucht
(falls man Nase hat).

Leider! Die einzige Blume, die Nase hat, ist der Schmetterling.

Seite 25

Selbstbildnis.

(Ich looking at me ist ein anderer)

Ich male mich sofort, mich sehend, indem ich mich selbst fotografiere.
(Dank dem Bildhauer, der in Reus den Maler Fortuny, in Bronze malend, dar-
gestellt hat.)

(Aus einer Serie von 5 Fotos.)

Looking at Dying Stars and Reborn Dust (aus einer Serie von 53 Fotos).

Seite 26

1. Anmerkung über die Verschiebung.

Die Sequenz der Gegenseite wurde von einem schwarzweissen Polaroidnegativ aus gemacht. Dieses Negativ wurde am Fusse der Trocadéro Esplanade, gegenüber dem Eiffelturm gefunden.

Dort lassen sich jeden Tag Dutzende von Leuten fotografieren, und wenn der Wind nicht alle diese Negative fortbläst, kann man viele auflesen, was ich seit zehn Jahren mache, wenn ich dort vorbeigehe. Manchmal koloriere ich sie und klebe sie in Alben.

2. Anmerkung über die Verschiebung: Seite 28, aus einer Folge von 21 Fotos.

A und B, ein Mann und eine Frau.

1. B mit A und A mit B in den Anden in Sibirien.
2. In den Anden mit A und A mit B.
3. B mit A in Neu-Seeland.
4. A mit B und B mit A in Neu-Seeland und A im Kaukasus und A mit B im Himalaya mit B im Orient in Amerika und B mit A und A mit B in den Anden in Sibirien und A mit B im Himalaya in Japan.

Botanischer Garten, Genf, Juni 1977.

Seite 30

Um das Phänomen interpretieren zu lernen und um eine Lösung des Problems zu finden. Das Sofortbild als Anwendung zum grundsätzlichen Wissen und nebenbei zu orakelhaftem Zwecke.

Ein binäres System YIN YANG.

Die Praxis: eine Serie von 3 Fotos (Trigramm) oder von 6 (Hexagramm).

In jedem Foto ist entweder das Kwa Monogramm - yang oder das Bigramm - - yin vereinigt. Beide sind in der Dunkelkammer zufällig ausgewählt worden.

Die Lektüre erfolgt durch den Yi-King oder Buch der Wechsel.

Ein endloser Film vom Trigramm li - - ausgehend.

Die 3 Fotos sind in realer Zeit gefilmt vom Weiss bis zur Erscheinung des Bildes. Die Folge der Kwa gestattet, den Film gemäss der drei möglichen Hexagramme: hsuan, touei und li zu lesen.

Februar 1978

Also, Addendum in Form von: "Wohin danach?" (danach kann Licht oder was man will sein).

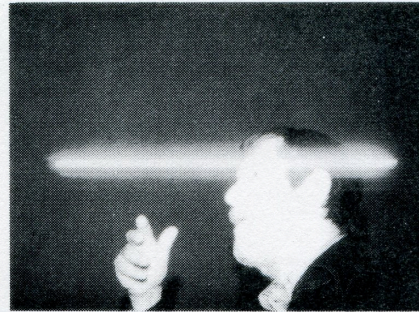
Kurz vor der Aufführung von "Empty Words Part III (Excerpt)", welches John Cage in der Kunsthalle Basel gegeben hat, habe ich ihm meine Absicht mitgeteilt, ein Hexagramm in der Form von 6 Sofortbildern von ihm zu machen. Er hat sofort zugesagt und hat mich in einen kleinen Saal geführt, der sich hinter der Leinwand befand, auf welcher die Zeichnungen von H.D. Thoreau zu projizieren waren. Während ich diese Bilder machte und sie erscheinen liess, erzählte ich ihm, dass ich vor kurzem Alison Knowles zum Hauptfriedhof von Warschau geführt hatte, um ihr ein Grabmal zu zeigen, auf welchem ein Flugzeug-Propeller aus Holz fixiert war. Wir haben dieses nie gefunden, jedoch andere mit anderen Propellern, aber nicht jenes. Wir haben aufgegeben und sind in die Stadt zurückgekehrt. (Et cetera: der Lärm des Flugzeugs in der Pariser Oper). Am nächsten Tag hat John Cage uns erzählt, er sei dabei, für Paul Zukovsky, seinen Geiger, neue "Freeman Etudes" zu schreiben, aber dass Zukovsky ihm gesagt hätte, dass er sie wahrscheinlich heute nicht spielen könnte, wegen der fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, aber dass vielleicht einmal einer mit einer grösseren Gewandtheit als seine diese Probleme lösen könnte. (Ein Pilot?). Ich sagte dann zu Cage, dass der Yi-King zur Frage "wohin danach?" das Hexagramm "Souei" ergeben hätte: "Wenn der Starke zu etwas kommen will, muss er dem Schwachen nachgeben".

Das Lachen von John Cage.

Juni 1978

Richtung des Hexagramms

6	4	2
5	3	1



GÉRALD MINKOFF

Geboren in Genf, am 27. Juli 1937.

Universität Genf, Studien in Geologie, Biologie und Anthropologie.
Erste Filme und Fotosequenzen 1958, Vereinigte Staaten, Brasilien,
Argentinien.

Erste Zeichnungen auf T.V.-Bildschirm (T.V. Drawings) 1964.

Gesamtschule Genf, Videoarbeiten seit 1968.

Erste Reise nach Schwarzafrika 1969.

Erstes Videotape 1970.

"Art is Art about Art", Environnement im Krater des Vulcano 1972.

Ab 1972, verschiedene Vorträge mit Videotapes, im Rahmen der Vorlesungen
von Dr. Professor René Berger (Aesthetik und Mass Media, das Fernsehen)
Universität Lausanne: "Distance I-T.V. Drawings und Videotapes" -
"Distance II-Videotapes" usw.

1972 Experte im Europarat, Lausanne: "Problematik der Fernsehsprache".

1973 "Arbeit am Magnetoscop: "Mise en abîme" und schichtenweise Kritik"
(in der Vorlesung "Kultur und T.V." von Professor René Berger).
EPUL Lausanne.

1973 Preis "Arte e Comunicacao", XII Biennale für zeitgenössische
Kunst, Sao Paulo, Brasilien.

1975 Einladung für einen Jahresaufenthalt im "Centro internazionale di
sperimentazioni artistiche M.-L. Jeanneret", Boissano, Italien.

1977 Stipendium der Eidgenössischen Kunstkommission für Videoarbeiten.